

Protokoll der 1. DBSH BundesseniorInnenversammlung am 8. 9. 2016 in Berlin

Anwesend: s. TeilnehmerInnenliste

Begrüßung und Eröffnung/Regularien

Der komm. DBSH BundesseniorInnenvertreter Friedrich Maus eröffnet die Versammlung und begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiter stellt er fest, dass ordnungsgemäß eingeladen war.

Als Gast zugelassen wird die Kollegin Carmen Mothes-Weiher. Zur Versammlungsleitung wird sie einstimmig gewählt. Er übergibt ihr die weitere Versammlungsleitung

Tagesordnung

Die Anwesenden stimmen der in der Einladung zu dieser Versammlung in Forum Sozial veröffentlichten Tagungsordnung zu.

1. Bericht des komm. BundesseniorInnenvertreters

Friedrich Maus berichtet über die Entstehung der DBSH SeniorInnenvertretung ausgehend von der Änderung der Satzung bis zu den ersten Schritten: Vom Geschäftsführenden Vorstand des DBSH ernannt, übernahm er diese Aufgabe. Die Klärung von Irritationen des Fachbereichs 55 + überlies er großteils dem Bundesvorsitzenden des DBSH. Er sei froh darüber, dass der DBSH den Fachbereich 55 + habe. Dieser wurde ja eingerichtet, vor allem als Konsequenz von zahlreichen Austritten der Mitglieder ab 60 Jahren. Es wurde damit eine Möglichkeit geschaffen, gerade die Mitglieder ab 55 Jahren stärker zu betreuen und sie im Verband zu halten.

Aufgrund der Einrichtung der BundesseniorInnenvertretung im DBB wurde es notwendig eine analoge Vertretung zu schaffen, damit die SeniorInnen im DBSH in der dbb BundesseniorInnenvertretung Sitz und Stimme und auch entsprechende Möglichkeiten der Unterstützung durch den dbb haben. Der Haken bei der Sache war, dass die Ordnung des Fachbereichs 55 + eine Mitgliedschaft ab dem 55. Lebensjahr vorsieht. Die erfassten SeniorInnen im dbb werden ab ihrem Renteneintritt bzw. Versorgungseintritt Mitglied. So mussten in allen Fachgewerkschaften des dbb entsprechende Vertretungen eingerichtet werden, so auch im DBSH. Dies führte zu einer Satzungsänderung im DBSH.

Im vergangenen Jahr ging es dann um die Gestaltung und Verabschiedung einer Ordnung, die eine BundesseniorInnenvertretung arbeitsfähig machen sollte. Eine Änderung der ersten Ordnung war notwendig, weil deutlich wurde, dass diese zu hohe Hürden für die Wahlen und die Durchführung der BundesseniorInnenversammlung hatte. Ohne Änderung könnten wir heute nicht wählen. Die zweite Ordnung wurde von mir etwas pragmatischer formuliert. Der Ebv hat diese Ordnung nur genehmigt, damit die Wahlen stattfinden können. Bis zum nächsten Ebv soll eine weitere Überarbeitete Ordnung zur Abstimmung vorgelegt werden. Deshalb wird heute auch über Änderungen zu diskutieren sein.

Weiter wurden im vergangenen Jahr die Kommunikationsmöglichkeiten intensiv genutzt: Veröffentlichungen im Forum sozial (intern) und über Newsletter an diejenigen, die ihre Emailadresse in der Bundesgeschäftsstelle hinterlegt haben. Die Vorbereitung des BundesseniorInnenkongresses und der BundesseniorInnenversammlung nahm viel Raum ein. Daneben war es wichtig, die Landesverbände zu sensibilisieren für eine Errichtung einer LandesseniorInnenvertretung. Inzwischen haben 3 Landesverbände eine solche Vertretung: Saarland, Niedersachsen, Baden-Württemberg. Andere LVs haben mir mitgeteilt, dass sie sich bemühen werden.

2. Aussprache

Es gibt einige kritische Rückfragen zur mangelnden Beteiligung des Fachbereichs 55+ zur Installierung der SeniorInnenvertretung. Von Seiten des komm. BundesseniorInnenvertreters wurde deutlich gemacht, dass dies Sache des Vorstands des DBSH war und er erst nach der offiziellen Mitteilung in Forum Sozial aktiv geworden war.

3. Bildung eines Wahlausschusses

Die Kollegin Heidi Bauer-Felbel übernimmt den Vorsitz im Wahlausschuss, zu BeisitzerInnen wurden gewählt die Kolleginnen: Monika Skowranek und Thea Faber. Carmen Mothes-Weiher übergibt nun die Versammlungsleitung der Kollegin Heidi Bauer-Felbel zur Durchführung der Wahlen.

4. Wahl der BundesseniorInnenvertreters

Dieser Tagungsordnungspunkt wird mit Zustimmung der Anwesenden zusammen mit dem Top 5 in einem gemeinsamen Wahlverfahren abgewickelt.

5. Wahl der DBSH BundesseniorInnenvertretung

Heidi Bauer-Felbel stellt die Mitgliedschaft und die Wahlberechtigung der Anwesenden fest. Weiter ist festzustellen, dass die Mitglieder aufgerufen wurden KandidatInnen zu benennen und die KandidatInnenliste ordnungsgemäß geschlossen wurde. Weiter wird festgestellt, dass die Wahlbriefunterlagen fristgemäß an alle Mitglieder geschickt wurden. Es werden nur die bis zum 30. 8. 2016 eingegangenen Wahlbriefe bei der Wahl berücksichtigt. Drei Anwesende haben bereits an der Briefwahl teilgenommen und dürfen nun nicht mitwählen.

Zwei Personen stehen zur Wahl: Für die Funktion als BundesseniorInnenvertreter: Friedrich Maus und als Stellvertreterin Hille Gosejakob-Rolf. Es haben 94 KollegInnen an der Briefwahl teilgenommen. Die Mitgliedschaft wurde überprüft. Die Wahl wird in der Versammlung schriftlich wahrgenommen.

Ergebnis: Zusammen haben 100 Mitglieder gewählt incl. Briefwahl. Gewählt wurde Friedrich Maus zum DBSH BundesseniorInnenvertreter mit 92 Stimmen, Hille Gosejakob-Rolf zur stellvertretenden BundesseniorInnenvertreterin mit 91 Stimmen.

Beide KandidatInnen nehmen die Wahl an und bedanken sich für das Vertrauen.

6. Gedanken zur zukünftigen Arbeit

Wichtig sei nun vor allem auch, dass sich die DBSH SeniorInnen in den Landesverbänden organisieren. Zusammen mit der AG Sozialpolitik müssen u. a. Fragen der zukünftigen Rente und der Sozialen Arbeit mit und für alte Menschen erörtert und evtl. auch Stellung genommen werden. Vor allem ist viel zu tun, damit das Thema Soziale Arbeit mit alten Menschen im Studium stärker präsent ist.

7. Aussprache

Cristiane Wetzel übergibt eine Resolution von TeilnehmerInnen der Bildungsreise vom Fachbereich 55+. Sie machen Vorschläge zur Struktur (Ordnungsänderung) und zu Themen (s. Anlage). Der Vorstand nimmt dies zur Kenntnis und sagt zu diese Liste abzuarbeiten.

8. Anträge

Aus Zeitgründen kann der Antrag auf Überarbeitung der Ordnung nicht mehr zu Ende geführt werden. Kontrovers diskutiert wird ein Antrag zur Ordnung,

dass nur die LandesseniorInnenvertretungen in der BundesseniorInnenversammlung stimmberechtigt sein sollen.

Es wird beschlossen, dass die Bundesvertretung im kommenden Jahr eine geeignete Lösung für die Diskussion der Ordnung finden soll unter Teilnahme der Mitglieder. Im Gespräch war eine außerordentliche BundesseniorInnenversammlung im Jahr 2017.

9. Verschiedenes

Es gibt keine Beiträge

Der DBSH BundesseniorInnenvertreter bedankt sich bei den Anwesenden für die gute Atmosphäre, dankt der Versammlungsleitung und hofft auf eine gute gemeinsame Arbeit. Er schließt die Versammlung um 17:15 Uhr.

Mannheim, den 12.10. 2016

Friedrich Maus / Hille Gosejakob-Rolf